

## Wirtschaftsdaten im Euroraum schwach, USA positiv – Aktienmarkt im Aufschwung

Der Wochenstart brachte ernüchternde Nachrichten für den Euroraum: Der Einkaufsmanagerindex (PMI) für September fiel auf 48,9 Punkte und damit unter die Wachstumsschwelle von 50. Besonders stark war der Rückgang in Frankreich von 53,1 auf 47,4 Punkte, während Deutschland von 48,4 auf 47,2 Punkte fiel. Die Gründe für den Rückgang liegen in den hohen Zinsen, die Investitionen belasten und dem privaten Konsum, der nur moderat wächst. Dies erhöht die Wahrscheinlichkeit einer Zinssenkung durch die EZB im Oktober. In China kündigte die Zentralbank das größte geldpolitische Maßnahmenpaket seit Jahren an, um den kriselnden Wohnungsmarkt zu stabilisieren. Niedrigere Mindestreserve- und Refinanzierungssätze sollen die Kreditvergabe verbessern, während reduzierte Kreditleitzinsen die schwache Kreditnachfrage ankurbeln sollen. Zudem wird die Mindestanzahlung für Zweitwohnungen auf 15 Prozent gesenkt. Der Erfolg dieser Maßnahmen hängt jedoch davon ab, ob das Vertrauen in Einkommens- und Beschäftigungsperspektiven zurückgewonnen werden kann.

### Aktien

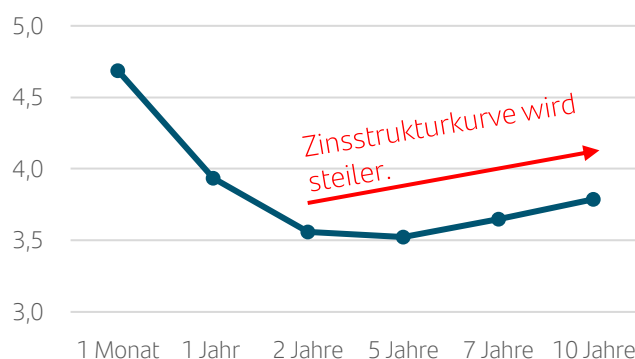
Die aktuellen Wirtschaftsdaten aus den USA stärken das Vertrauen in die Märkte: Die wöchentlichen Arbeitslosenzahlen fielen niedriger aus als erwartet, und das Bruttoinlandsprodukt wuchs im zweiten Quartal um bemerkenswerte 3 Prozent. Auch in Europa erlebten die Aktienkurse einen Aufschwung und erreichten neue Rekordhöhen. Diese positive Stimmung wird durch den Optimismus in Reaktion auf Chinas Stimulus Paket weiter angeheizt. Der Technologiesektor profitierte von vielversprechenden Prognosen, während auch der Luxusgütersektor erfreuliche Gewinne verzeichnete. Insgesamt zeichnet sich ein positives Bild ab.

### Renten

Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen lag Ende September über 3,8 Prozent, dem höchsten Stand seit mehreren Wochen. Robuste Wirtschaftsdaten und Bedenken hinsichtlich einer doch hartnäckigeren Inflation könnten die Erwartungen an den eingeleiteten Zinssenkungszyklus der Fed beeinflussen. Diese Daten bieten Spielraum für restriktive Zinssätze, falls die Inflation nicht wie erwartet nachlässt. Fed-Gouverneurin Bowman äußerte ähnliche Bedenken. Infolgedessen setzte die Rendite der 10-jährigen Anleihe ihren Anstieg von einem 16-Monats-Tief von 3,6 Prozent am 18. September fort und blieb über der Rendite der 2-jährigen Anleihe.

### Zinsstrukturkurve USA\*

Angaben in Prozent, Rendite US-Staatsanleihe unterschiedlicher Laufzeiten



Quelle: LSEG; Stand: 26.09.2024

### Aktuelle Prognosen\*\*

|                                            | Schlusskurs<br>25.09.2024 | Prognosen<br>30.06.2025 | Potenzial |
|--------------------------------------------|---------------------------|-------------------------|-----------|
| DAX                                        | 18.919                    | 19.500                  | 3,07%     |
| Euro Stoxx 50                              | 4.917                     | 5.200                   | 5,76%     |
| Dow Jones Industrial                       | 41.915                    | 42.500                  | 1,40%     |
| S&P 500                                    | 5.722                     | 5.800                   | 1,36%     |
| Fed Funds (Mittelwert in %)                | 4,875                     | 3,875                   | -1,00     |
| Hauptrefinanzierungssatz<br>der EZB (in %) | 3,65                      | 2,90                    | -0,75     |
| 10 Jahre Bundrendite (in %)                | 2,19                      | 2,40                    | 0,21      |
| Dollar je Euro                             | 1,117                     | 1,12                    | 0,25%     |
| Gold (Dollar je Feinunze)                  | 2.660                     | 2.500                   | -6,03%    |

\* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

\*\* Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



## Ausblick auf die kommende Woche

### Montag, 30. September

08:00 Deutschland, Einzelhandelsumsätze  
14:00 Deutschland, Verbraucherpreisindex  
19:00 USA, Rede von Fed Chef, Jerome Powell

### Dienstag, 01. Oktober

11:00 Eurozone, Verbraucherpreisindex  
16:00 USA, ISM verarbeitendes Gewerbe

### Mittwoch, 02. Oktober

14:15 USA, ADP Beschäftigungsänderung

### Donnerstag, 03. Oktober

16:00 USA, ISM nicht-verarbeitendes Gewerbe

### Freitag, 04. Oktober

14:30 USA, Arbeitsmarktbericht

## Wussten Sie,

... dass der **Bundestag** das "**Bürokratieabbaugesetz**" beschlossen hat?

Der Bundestag hat das "Bürokratieabbaugesetz" beschlossen, das kürzere Aufbewahrungsfristen und weniger Dokumentationspflichten für Unternehmen vorsieht. Künftig müssen Kontoauszüge und Rechnungen nur noch acht Jahre aufbewahrt werden, was der Wirtschaft erhebliche Kostenersparnisse bringen soll. Kritiker, darunter der Bundesverband mittelständische Wirtschaft, warnen jedoch, dass das Gesetz nicht weit genug gehe und als Einfallstor für Steuerbetrug dienen könnte. Während die Union dem Gesetz zustimmte, äußerten sie Bedenken, dass es nicht ausreichend sei.

## Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kauf-Aufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© 2024; Herausgeber: Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main. Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 27.09.2024, 10:00 Uhr

